

ACIDA DYSPEPSIA, siehe Dyspepsia.  
 ACIDA MEDICAMENTA, saure Me-  
 dicamenta, als die Säfte von Citronen,  
 Johannisbeeren, Hindbeeren, Saueram-  
 pfer, die mineralischen sauren Geister, wie  
 Spiritus Salis, Nitri, Vitrioli, Clyffus  
 Antimonii &c.

ACIDAOS, ist eben so viel als Acieys.  
 HIPPOCR. I. de morb. mul. XXVII. 3. de nat.  
 puer. XXXVII. 5. præcept. VII. 14.

ACIDULAE, Sauerbrunnen, Sauer-  
 wasser, sind schöne klare und helle mine-  
 ralische Gewässer, von unterschiedenen  
 Halt und Geschmack, doch insgemein  
 säuerlich, und werden sowohl in andern  
 Ländern, als in Teutschland gefunden,  
 und wider vielerley Kranckheiten, innerlich  
 und äusserlich mit Nutzen gebrauchet.  
 Weil aber die Kraft und Tugend derer  
 Sauerbrunnen meistens von den Minera-  
 lien, welche sie in sich halten, herrühren,  
 diese aber sehr unterschiedlich sind, also  
 giebt es auch unter denen Sauerbrunnen  
 einen sehr grossen Unterschied, indem die-  
 jenigen, so Eisen und Vitriol führen, mehr  
 eröffnen, und in langwierigen Kranckhei-  
 ten gut thun, andere, so ein Nitrum füh-  
 ren, gegen den Stein und Nierenweh,  
 diejenigen aber, so einen Schwefel bey sich  
 haben, zu der Brust auch dienlich sind.  
 Die Art und Weise, solche zu gebrauchen,  
 kommt hauptsächlich auf drey Stück an,  
 nemlich, wie man sich 1) vor, 2) in, und  
 3) nach der Cur zu verhalten habe.  
 Vor der Cur ist höchst nöthig, daß man  
 in langwierigen Kranckheiten zuvor einen  
 rechtschaffenen Medicum consulire, ob sol-  
 che durch diese Cur gehoben oder gelindert  
 werden könnten? und welcher Sauerbrunn  
 absonderlich darzu dienlich sey, indem dar-  
 innen, wie schon gesaget, ein grosser Un-  
 terscheid ist, und nicht alle einem jeden be-  
 kommen, immassen dann gewiß, daß der

Schwalbacher Sauerbrunn denen Lun-  
 gensüchtigen, oder welche zu dieser Kranck-  
 heit geneigt sind, sehr gefährlich sey, und  
 gleich ein Blutspeyen erwecke, welchen her-  
 gegen der Selterer mehr dienlich als schäd-  
 lich ist. Noch ist auch zu erwegen, ob ein  
 Patient die Cur recht ausstehen und voll-  
 führen möge? Dann, wo Lung und Leber,  
 auch die übrigen Viscera nicht wohl beschaf-  
 fen sind, da lasse man sie bleiben. Wenn  
 man sich aber zu dieser Cur resolviret, so  
 muß alsdenn der Leib zuvor recht zubereitet  
 und gereiniget werden, aber nicht durch  
 starcke Purganzen, sondern durch gelinde  
 und von Rhabarbaro, Manna oder Tama-  
 rinden zubereitete Laxativen: Nach diesem  
 kan man zur Cur selbstem schreiten, und  
 während derselben die Zeit, Maas, Art und  
 Weise des Wassertrincens wohl in acht  
 nehmen. Die beste Zeit ist in den drey  
 Sommermonaten, Junio, Julio und Aus-  
 gusto, weil alsdenn die Brunnen ihre rechte  
 Stärke haben; wiewol im Nothfall auch  
 noch der Anfang des Septembris und En-  
 de des May dienen kan. Wenn diese  
 Wasser auf gläserne Flaschen gezogen  
 sind, wie die Pyrmonters, und also sich besser  
 halten, können sie auch im Winter son-  
 derlich bey Hypochondriacis mit Nutzen  
 getruncken werden. In Ansehung der  
 Quantität hat man seinen Magen zu con-  
 suliren, und zu Anfang so viel zu sich zu  
 nehmen, als derselbe ohne Beschwerde  
 und Aufblähung vertragen kan, und weil  
 das Wasser mit seiner Kälte dem Magen  
 oft schadet, so kan man es entweder et-  
 was warm machen, oder die Citron- und  
 Magenmorsellen, überzogenen Kümmel,  
 Anis, Fenchel, Calmus, oder  $\nabla$  Carmi-  
 nativam, Zedoariae, &c. dabey gebrauchen;  
 auch muß drittens das Wasser nicht auf  
 einmal eingegossen, sondern allmählig nach  
 und nach, mit unter- und nachgesetzter Be-  
 wegung